



Universitätsbibliothek Paderborn

**Speculum Veritatis Et Justitiæ: Repræsentans Pacem &
Æquitatem Principis, Veritatem Facti, Et Juris Evidentiam
Oppositum Caliginosæ Lampadi, Tribus Braxatoriæ
Hildesiensis Pro Principe, Capitulo ...**

Hildesheim, Anno 1691.

Sectione 1. Idem primò in genere quoad omnes probatur. Deinde in specie.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38415

SECTIO I.

Diese Position wird in genere quoad omnes probaret / und zwar

§. I.

Erstlich auf den Allgemeinen Natürlichen und Völker-Rechten.



Seynd darin alle Völcker einig / daß die Freyheit der Commercien unter allen Nationen seye eingeführet ; dergestalt / daß auch die Barbaren und geschworne Feinde des Christlichen Nahmens solche ohne Sperrung den Christlichen Kauff- und Handels-Leuthen zulassen / also daß es nach Meinung des

Aristot. lib. 1. de republ. cap. 9.

Einen älteren Ursprung / so gar von den Natürlichen Rechten haben müsse / negotiatio ne enim ait, suppleri id, quod naturæ deest, quo commode omnibus sufficiat. Dieses führet

Hugo Grotius de jur. bell. & pac. lib. 2. cap. 2. §. 13. & tract. de mar. liber. cap. 1. & cap. 8.

Mit mehrerem ganz zierlich auf / welchem etwas ferner hinzu zu setzen eine vergebliche Arbeit / und unnötiger Überfluss seyn würde.

§. II.

Zweitens auf den Päpstlichen und Kaiserlichen Satzungen.

Es stimmet hiermit überein die Verordnung der gemeinen Geist- und Weltlichen Rechten ; gestalten nicht allein der Kaiser Justinianus gleich im Anfang der

Institut. l. 1. tit. 2. de jure naturali & gentium.

Den angehenden Dupondius zum ersten principio gesetzet / sonderen auch Hermogenianus

L. 5. ff. de just. & jur.

Weniger nicht der Papst Gregorius IX.

C. significante x. de appellat.

Ausdrücklich verordnet haben / daß die Commercien und in specie das Kauffen und Verkauffen ohne Restriction, oder Einschränkung der Waaren einem jeden ex jure gentium, erlaubet seye ; so gar daß

Ggg

Georg.

Georg. Marßman. tractatu Anno 1674. Jena impresso von dem
Städtischen Meilen-Recht.
Worin er der Ober-Lauhnischen Städten Brw. Recht auf
ne Meile Weeges gar weitläufig aufführet:

Parte 2. cap. 9. n. 27.
selbstens gestehen muß.

Commerciorum libertas ex jure gentium est; mercari enim &
negotiari, & similia negotia exercere, per se sunt actus
merae facultatis, qui cuivis de jure naturali & gentium
pro libitu & arbitrio permittuntur

1. ex hoc jure ff. de just. & jur.

1.7. §. ult. vers. quia solutio ff. de curat. furios.

1. sicut 5. C. de O. & A.

Adeò ut nec pacto vel propriâ conventione se quis ab
jusmodi actu merae facultatis excludere possit.

Paul. de Castr. conf. 144.

Der hierauf folgende Schluss ist dieser / welchen

Hugo Grotius in prefatione de mari libero.

Verbis cedro dignis mit sonderbahrer emphasi einem jeden ver
stellet :

DEUS has scripsit leges non in ære aut tabulis, sed in sensibus
animisque singulorum, ubi invitatis etiam & aversantibus
legendæ occurrent. Hæc, si homo, nullus nescire potest,
nisi homo esse desierit, hæc si gentes viderunt, quibus
ad verum omne cœcumentibus sola naturæ fax illuxit,
quid vos sentire aut facere æquum est cives Christiani?
in hac disceptatione ipsis urbis Doctoribus calculum por
rigimus, ipsis urbis proprios jurisconsultos implora
mus, id si nihil juvat, & eos quos ratio certa convincit,
cupiditas vetat desistere, vestram summi Judices autho
ritatem, vestram fidem quotquot estis ubique gentes ap
pellamus. Non perplexam non intricatam movemus
quæstionem, non de ambiguis in religione capitibus:
Hoc quod proponimus nullius indiget anxiæ disquifito
nis, non ex divini Codicis pendet explicatione, non ex
unius populi scitis, quæ cæteri merito ignôrant, lex
illa ex cuius præscripto judicandum est, inventu non est
difficilis, utpote eadem apud omnes & facilis intellectu,
utpote nata cum singulis, singulorum mentibus insita,
jus autem quod petimus, tale est, quod nec Rex subdi
tis negare debeat, neque Christianus nonChristianis:
a naturâ enim oritur, quæ ex æquo omnium parens est,
in omnes munifica, cuius imperium in omnes gentes
extenditur.

Den nun die nachdrückliche Worte Grotii nicht bewegen / der erken
ne ex jure civili was diese assistentia juris gentium & positivis für
eine Wirkung habe / inconcessa quippe illius juris regula extra
omne dubium posita.

Quod

H. VI
28

Quod possessori, qui juris assistentiam pro se habet, debeatur manutentio.

Rota post secund. vol. consil.

Farinac. decis. 291. num. 15.

Gratian. discept. forens. cap. 870. num. 8.

Cavall. decis. 48. num. 1.

Adeo etiam, ut in concursu possessionum in dubio talis possessor alteri præferendus sit.

Seraph. decis. 1437. in pr.

Rot. post. tract. Jul. Vivian. de jur. patr. decis. 86. n. I.

Dass nun Ihre Hochfürstl. Gnaden und dero Würdiges Thumb-Capitul in possessione des Brawens zum feilen Kauff schon von 10 / 20 / 30 / 50 / 60 / 80 / 100. und mehr Jahren gewesen / solches kan der Gegentheil in keine Abrede stellen / inmassen dann die von denselben bereits in vorigem sowohl / als in diesem Welt-Gang Anno 1642. 43. und folgenden Jahren geführte Klagten / und darauf von den vorigen Herren Bischöffen auff gewisse Maass und Weise ergangene Mandata, welche der Gegentheil mit dem Jure Cereviliario in offenum Truick heraus gegeben / ganz deutlich aufweisen / das nicht allein auff den Fürstl. und Thumb-Capitularischen Amt-Häusern; sonderen auch in etlichen Clöster- und Adelichen Krügen / auch den übrigen Stifts-Städten das Bier und Brouwhan zum feilen Kauff versellet / auch alle diejenige / welche darüber Lands-Fürstliche Concessiones gehabt / dabey manutenret / denen aber / welche mit dergleichen Concessionen nicht versehen gewesen / solches untersaget worden / inmassen solches mit mehreren hieroben ist ausgeführt / und dahero all dasjenige / was in Vindiciis

pag. 115. 116. & 117.

De vi & effectu observantiae non probatae ganz übel wird angeführt / allhier in casu observantiae notoria & evidenter probata gar trefflich kan und muss applicaret werden.

§. III.

Assistentia juris operatur manutentionem possessionis.

Awann schon gesetzten Fälls dieselbe in Possessione des Bier-Brawens nicht wären / so würde gleichwohl die blosse assistentia juris ihnen zum Grundvest ihrer intention dienen / und sie Kraft deren bey solcher possession gehandhabet werden müssen / illi enim , qui intentionem suam in jure communi fundam habet, licet nullam probet possessionem , ex sola juris assistentia tribuenda est manutentio.

C. cum persona ubi Dd. de privil. in 6.

Marescott. var. resol. lib. 1. c. 1. n. 1. & seqq.

Gratian. d. cap. 870. n. 9. & cap. 898. num. 18.

Pest.

Post. de manuten. obs. 45. num. 3. & seqq.

Welches dann in actibus à purâ facultate & arbitrio dependentibus hieroben ex

Hugone Grotio de mari liber. cap. 7. & II.

Wie auch ex

Ferd. Vasq. controv. usufrequent. lib. I. cap. 4. n. 10. & seq. & controv. illustr. cap. 89. n. 12. ac seqq.

Dergestalt ist vorgestellet / daß mit Zug und Rechtens. Grund nicht das geringste sich dagegen einwenden lasst ; ex actibus enim facultativis nulla contra libertatem nascitur possessio, nec præscriptio, etiam ex mille annorum curriculo, quod & affirmative & negative procedit, ita ut nec, quod liberè hucusque facci annis etiam innumeris, facere cogar imposterum, nec quod non feci hactenus tempore licet immemorali, in futurum teneat, omittere.

§. IV.

H. VI.
28

Der Herr Bischoff und das Thumb-Capitul hätten der Stadt das Braw-Weesen nicht geben können / wann sie selbst solches nicht gehabt hätten.

S^E kan auch die Stadt und Brauer-Gilde ihrem Land-Fürsten und dessen Würdigem Thumb-Capitul die Braw-Gerechtigkeit keines Sinnes in Frage ziehen / noch wiedersehen / zumahlen da sie gestehen / und darauff als eine vesti unwegliche Säule ihre intention vornehmlich gründen muss / daß ihnen dieselbe von Herren Bischoffen Johann und Sr. Hochfürstl. Gnaden Würdigem Thumb-Capitul durch eine sonderliche Freiheit und Begnadigung seye verliehen worden / welches dann auf dem Rücken trage / und als eine unfehlbare Consequenz nach sich ziehet / oder vielmehr als ein antecedens necessarium supponirt / daß der Bischoff Johann und sein Thumb-Capitul das Recht des Braw-Weesens selbst gehabt haben ; Allermassen kein Mensch so schlecht / kein Bauer so dumm / kein Bürger so unvernünftig ist / der nicht erkennen und bekennen müsse / daß niemand einem anderen dasjenige geben könne / was er selbst nicht hat / und würde gewiß die Bürgerschaft zu Hildesheim mehr darüber lachen als Dank zaffen / wann ex. gr. ein Vogt oder Schultheiss von einem Dorf ihnen die Zölle auf der Elbe / den Häring-Sang in der See / das Perlen-Lesen in Indien / die Silber- und Kupfer-Werk aus dem Harz verehren wolle / weilen sie wohl begreissen / daß solche Sachen dem Dogten nicht zustehen / und er also keinem anderen dieselbe geben könne ; nemo enim dat, quod non habet,

L. traditio 20. ff. de acquir. rer. Domin.

L. nemo plus 54. ubi Dec. & Cagnol. ff. de R. I.

Cap. nemo plus 79. de reg. jur. in 6.

Nec

Nec quisquam plus juris in alium transferre potest, quam ipse
competat.

L. 2. C. de pennis.

L. 1. C. qui pro sua jurisdic*t*o*n*.

§. V.

Weder Herr Bischoff Johann noch jemand aus dessen
Successoribus hat den Fürstlichen und Thumb-
Capitul's Aembteren das Braw-
Beesen entzogen.

Hat nun Herr Bischoff Johann und dessen Thumb-Capitul
das Braw-Recht gehabt / so fraget man / wer selbige des-
sen beraubet habe? hat es Herr Bischoff Johan selbst durch
das Privilegium gethan? gar nicht.

Dann ohne zu Wiederholen / was oben bereits per qua-
tuor causarum genera, & sex locos Legales de defectu potesta-
tis, voluntatis, & solennitatis unwiederreiblich ist angeführt.

Ohne nochmals zu melden / quod in omni concessione
persona concedentis semper censeatur excepta, wie aus ver-
schiedenen constitutionibus, & responsis gar stattlich ist vorge-
stellt;

Ohne anhero zu repetiren / dass die Stadt sich keiner Ihrem
Hrn. Bischoffen und dessen Thumb-Capitul vor dem 519. Jahr
erwiesener treuer Diensten / Hülf und Beystands einiger massen
rühmen / folglich auch auf keine donationem remuneratoriam
fussen könne / und mithin all dasjenige / was von deren Wür-
dung und Effect, dass nemlich dieselbe unwiederruflich / auch
privative, und nicht cumulative zu verstehen seye/ in Vindiciis

a pag. 118. bis 133.

Mit grosser Weitläufigkeit deduciret worden / ganz unerheblich
seie / und von selbst als ein Gebär subductis columnis zerfallen
müsste.

So wolle man dieses allein erwegen / dass der Hr. Bischoff
Johann sein Priviliegium auf die vorige Observanz gerichtet / in-
massen solches in Vindiciis selbst angeführt wird / auch ohne das
die Worte WIE VON ALTERIS dasselbe deutlich erlähren/
und das Priviliegium auf den Gebrauch und Gewohnheit der vo-
rigen Zeiten einschränken / dorowegen dann bewiesen werden mü-
sse / dass die Stadt das Privativ-Braw-Beesen schon vor Zeiten
des Hrn. Bischoffen Joannis gehabt / und exercitet habe / nisi e-
dim ostendatur, quod talis fuerit antiqua illa observantia,,
nihil proderit haec illius instrumenti relatio ad antiquam obser-
vantiam facta.

Andr. Gail. I. pract. observ. 82. num. pen.

Aymon. Cravett. consl. 857. num. 4.

H h h

Nulla

Nulla quippe virtus est referentis, nisi appareat, quanta & quae
lis sit virtus termini ad quem fit relatio.

L. in testamento ff. de condit. & demonstr.

Roland. à Valle consil. 8. num. 21. vol. 3.

Et nisi constet de relato, referenti non creditur.

Auth. si quis in aliquo. ubi Dd. C. de edend.

D. l. in testamento.

Felin. ad cap. 2. col. 6. extr. de rescript.

Panorm. ad cap. I. col. 7. extr. de probat.

Joseph. Mascard. de probat. conclus. 923.

Mynsing. respp. 21. num. 6. cent. I.

Et ut scribit

Ottav. Cacheran. decis. 39. num. 4.

Si non sciatur, quid specificè in relato contineatur, relatio et
irrelevans.

Das nun aber vor Zeiten des Hrn. Bischoffen Joannis die Stadt
das Alleinige Brau-Weesen mit Ausschließung aller in und
auswendigen in Besitz gehabt / ist nimmer erwiesen / kan auch
Ewigkeit nimmer dargethan werden / sonderen ist schon oben

Part. I. cap. I. sect. 2.

Das Wiederspiel augenscheinlich demonstriret worden.

Hat also Bischoff Johann und dessen Würdiges Thumb-
Capitul das Brau-Weesen / womit er seine Stadt begnadigt /
sich selbst und seinem Capitul nicht benommen / noch nehmen kannen
oder wollen / und seynd folglich seine Successores auch dagegen
unveränderlich verblieben / zumahnen / da man nichts vorlegen kan/
wodurch dieselbe der Stadt nachgehends ein n. chrescere zugelassen /
oder sich / ihr Thumb-Capitul und Stände enger eingeschränkt
und coactiret hätten; sonderen ist vielmehr bekandt / das nicht allein
die Herren Chur-Fürsten Ferdinand und Maximilian late der
in Vindiciis angeführter Beylagen sub lit. V. & seqq. auf ihren
Aembteren gebrawet / und jetzt regierende Ihre Hochfürstl. Gnaden
solches continuiren; sonderen das auch die Herren Herzogen
zu Braunschweig / in deren Possession nach Herren Bischoffen Jo-
hannen Zeiten der grösse Theil des Stifts gerathen / der Stadt
im Brau-Weesen / nicht das geringste ferner verliehen / sonderen
auff ihren Aembteren ohne jemandes contradictionis das Brauen
beständig zum feisten Kauf gebrauchet haben / gestalten der Land-
Tags-Abschied zu Salzdatumb vom Jahr 1597. den 3. ten Iunii,
welchen die Stadt selbst öffentlich sub lit. N. in Vindiciis getructet
acceptiret / und approbiret hat / austrücklich vermildet;

Das niemand zwar solle gezwungen werden von
den Fürstlichen Aembteren Bier zu hohlen / gleichwohl
aber einem jeden / so darumb ansuchen wird / dasselbe
für billige Bezahlung überlassen werden solle.

§. VI.

Die ungereimte Antwort der Vindicien auff den Land - Tags - Abscheid zu Salzdalumb so von der Stadt unter den Beylagen lit. N. übergeben / wird wiederleget.

Melches so hell / klar und deutlich ist / daß man billig für Meine Läppische Cavillation halten muß / was in Vindiciis in den Beylagen lit. N.

Pag. 23.
Darauf geantwortet wird : Daz nemblich der Zeit / da der Landt - Tags - Abscheid zu Salzdalumb gemacht ist / auff denen Fürstlichen Aembteren nicht seye gebrawet worden.

Erinneret sich dann der Herr Concipient nicht mehr seiner hochtrabenden Redens-Art : Verba purpurata Principum non debent esse mendacia ;

Ist seine Gedächtniß so schwach / daß er nicht mehr gedencket / was er kurz vorhin

Pag. 108.
Suo more weitläufig geschrieben :

Quod ab omni dispositione absurdus intellectus rejiciendus , & verba ad fugiendum absurdum etiam impropriè accipienda sint.

Ist er schon vergessen / was er für schöne brocardica juris Mit vortrefflicher Wohlredenheit

Pag. 110. III. und 112.

Auff das Papier gebracht ; Quod verba debeant intelligi cum effectu, nemo enim præsumitur voluisse facere actū elusorium, ideo oportet verba aliquid operari, ne tantum membranas occupent, imò nullum verbum etiam minimum p̄fæsertim in dispositionibus Principum, nec in minimā quidem syllabā debet esse sine mysterio, & virtute operandi.

Wann nun aber nach seiner assertion dero Zeit / als man den Land - Tags - Abscheid geschlossen / auff den Fürstlichen Aembteren nicht wäre gebrawet worden / wären dann nicht verba Principis (sit venia verbo) nach des Herren Vindicis Lehr mendacia ? wären dieselbe nicht absurdā, superflua, otiosa, illusoria,, inania, nugatoria ?

Dann wäre es nicht überflüssig / unmöhtig / und lächerlich zu verbieten / das Bier an dem Ohr Zwangs - Weiß zu hohlen / da keines wäre ? gleichwie lächerlich seyn würde einem das Fischen auff

auff den Bäumen / das Tagen in dem Wasser / das Holzhaufen
den Stein · Gruben zu verbiehen ?

Wäre es nicht läppisch einem jeden zu erlauben / aus freiem
Willen auf den Almutteren umb bahre Zahlung Bier zu holen /
wann keines daselbst verhanden wäre ?

Hier kan man gewiß von dem Herren Vindice sagen: Lux
obtenebrata est in caligine ejus

Isaie 5. vers. 20.

Et lux lucernæ , seu Lampadis , non lucet in te amplius

Apocalip. 18. vers. 23.

Fructus enim lucis est in veritate & justitiâ.

Ephes. 5. vers. 9.

Hier findet sich aber beym Herren Vindice weder Wahrheit noch
Gerechtigkeit : Sed cum

Jobo 17. vers. 12.

Post tenebras spero lucem.

Vielleicht hat nach seinem den Vindiciis vorgesetztem und ex
Psalm. 36. vel 37. vers. 5. & 6.

Gezogenem Spruch er in folgendem von dem Jehovâ erhalten /
proferat tanquam lucem , justitiam suam , & jus suum tan-
quam meridiem.

Es setzt aber der Psalmist hinzu / subditus esto Domino ,
& ora Deum , nam qui timent Dominum , invenient judicium
justum , & justitias quasi lumen accendent .

Eccles. 32. vers. 20.

Dieses thut er zuvor / er gebe seinem Lands - Fürsten die gebühren-
de Ehr / honorem cui honorem , tributum cui tributum .

Rom. 13.

Er stärke seine Clientes nicht in ihrer Wiederschlichkeit ; sondern
erinnere sie ihrer Pflicht und Schuldigkeit / er selbst enthalte sich
der Schmähe - Sucht und Anzüglichkeit / so wird er mehrere Ein-
und besseren Nachruhm von seinem Schreiben haben / tunc cre-
tur in tenebris lux tua , & tenebrae tuae erunt , sicut meritis ,
& requiem tibi dabit Dominus semper .

Isaie 58. vers. 10.

Es wird sich aber bald zeigen / daß er unter denjenigen seyn / qui
ignoraverunt lucem .

Job. 24. vers. 16.

Ac quorum os maledictione & amaritudine plenum est .

Psalm. 13.

Dieses evomiret er plenis buccis heraus / da er das Brav - We-
sen für einen verdächtlich - schänd - und scheußlich - unehrbar - und
garstigen Handel aufschreyet / und den Fürsten / Thumb - Herren /
Geist - und Adelichen / weiß nicht / was für hefliche Schand - Fle-
cken andichtet / welche sich desselben gebrauchen ; Wir wollen aber
sein verwirretes galimatias etwas aussädem / und der Ordnung
nach nicht auf seine Waag / quæ est statera dolosa ; sondern auf
die Waag der Gerechtigkeit diesseithige fundamenta gegen die si-
nige legen / und zwar den Anfang / wie billig / vom Hauß / das
ist von den Fürsten und Potentaten machen .

SECTIO